



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 77/(5)2022

Mai 2022

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
 - Rückblicke
 - Lehre
 - Filmreihe Halle/Jena
2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
 - Vorträge & Diskussionen
 - Filme
 - Ausstellungen
 - Musik
3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp: Der **Internationaler Museumstag** im Kraszewski-Museum. U.a. zum **Fürstensteiner Grund – ein deutsch-polnisches Modellprojekt**. Mehr dazu auf **S. 8**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

trotz aller Unsicherheit wegen des anhaltenden Krieges in der Ukraine konnten wir in der ersten Semesterwoche unser jährliches **Blockseminar** realisieren. Das Ziel war **Katowice in Oberschlesien**, das **Thema „Tradition“**. Die aktuelle Kriegssituation, vor allem die Omnipräsenz von Flüchtlingen in der Stadt, hat unser Seminarprogramm verändert. So haben wir uns unter anderem mit dem Topos Gastfreundschaft auseinandergesetzt, Hinweise auf städtische Hilfsangebote für ukrainische Flüchtlinge verfolgt und die Arbeit einer Aufnahmestelle für Geflüchtete kennengelernt. Einen Rückblick finden Sie auf **S. 3**.

Die humanitäre Lage bleibt katastrophal. Die in der **Ukraine** lebenden Menschen und die Geflüchteten in ganz Europa sind auf unsere Hilfe angewiesen. Konkrete Hinweise, für welche **Hilfsorganisationen** Sie spenden können, finden Sie auf **S. 11**.

Ebenso unter veränderten Vorzeichen hat in Halle im April die neue Filmreihe **"War – wojna – ВІЙНА: Filme gegen den Krieg"** begonnen. Der erste Film im *Puschkino* war der ukrainische Antikriegsfilm ***This Rain Will Never Stop*** (**S. 2**). Am 10. Mai zeigen und diskutieren wir den zweiten Film der Reihe, ***The Earth is blue as an Orange***, von der ukrainischen Filmemacherin Iryna Tsilyk. Er erzählt vom Leben der alleinerziehenden Mutter Anna und ihrer vier Kinder an der Front im Donbass. Mehr dazu auf **S. 6**.

Eine anregende Lektüre und viele polnisch-ukrainische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

Gefragt nach den Möglichkeiten praktischer Unterstützung für die Arbeit von Filmschaffenden vor Ort, wies Victoria Leshchenko unter anderem auf die [Spendenkampagne der Docudays UA](#) hin – jeder Beitrag ist willkommen! Daneben sei es jedoch auch wichtig, an eine dauerhafte Institutionalisierung ukrainischer (Film-)Kultur in Deutschland zu denken. Nach wie vor seien ukrainische Filme und Perspektiven an den Universitäten, in der Öffentlichkeit und eben auch auf europäischen Filmfestivals unterrepräsentiert. Ein Teil der Arbeit der nunmehr in Deutschland lebenden Programmdirektorin sei es deshalb, unterschiedliche Filmfestivals bei der Etablierung ukrainischer Schwerpunkte und Sektionen zu beraten.

Einig waren sich die angeregt diskutierenden Zuschauer*innen in Halle und in Jena, dass gerade die lückenhafte Erzählweise des Films und das kunstvolle Spiel zwischen Nähe und Distanz die Verhandlung allgemeingültiger Motive wie Hass und Freude, Gemeinschaft und Einsamkeit oder Verstehen und Nicht-Verstehen fördert. Auf diesem Weg schafft es *This Rain Will Never Stop*, einen großen gegenwartsbezogenen Resonanzraum zu öffnen, der durch seine Rezeption mit Leben gefüllt wird, und, wie eine Diskutant*in anmerkte, damit durchaus auch Hoffnung für die Zukunft verspricht.

Einen anderen dokumentarischen Zugang zum Konflikt im Donbass hält der nächste Film der Filmreihe, ***The Earth is Blue as an Orange***, ebenfalls aus dem Jahr 2020, bereit. Die junge Regisseurin und Dichterin Irina Tsilyk, die zusammen mit Alina Gorlova am Film *Invisible Battalion* (2018) gearbeitet hat, stellt hier das Leben einer alleinerziehenden Mutter mit ihren vier Kindern in der Donbass-Region vor. Das Kino und das eigene Filmen sind wiederum eine Möglichkeit, die Traumata und die Realität des Krieges zu verarbeiten und sich die eigene Menschlichkeit zu bewahren. Wir freuen uns auf die beiden Vorstellungen – in Halle am 10. und in Jena am 17. Mai.

Blockseminar in Katowice zum Thema „Tradition“

In die erste Woche des Semesters sind wir mit unserem jährlichen Blockseminar in die Hauptstadt der polnischen Woiwodschaft Schlesien, Katowice, aufgebrochen. Unter dem Dachthema „Tradition“ haben wir uns mit unterschiedlichen interdisziplinären Aspekten beschäftigt: unter anderem mit dem Schlesischen als Sprache und Varietät im Gespräch mit dem Übersetzer Grzegorz Kulik, der Tradition der religiösen Praxis und mit der Laienbewegung in der katholischen Kirche in Polen im Gespräch mit dem Laienvertreter Aleksander Bańka, der Geschichte Oberschlesien in ihrer



© privat



© privat

literarischen und musealen Repräsentation im Schlesischen Museum. Außerdem haben uns die Tradition der polnischen Gastfreundschaft in Schlesien und die Lage der Flüchtlinge aus der Ukraine interessiert. Auf einem Stadtrundgang durch Katowice, während eines Besuchs in der Kohlegrube "Wujek" und hinter den Kulissen des Schlesischen Theaters haben wir die Stadt und ihre Traditionen von den unterschiedlichsten Seiten kennengelernt. Bei Treffen mit Wissenschaftlern und Studierenden der Germanistik an der Schlesischen Universität haben wir den deutsch-polnisch-schlesischen Austausch erprobt.

Lehre

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle, Sommersemester 2022

Die Schwerpunkte des Programms liegen in der polnischen Geschichte und Kultur sowie in der Imperialgeschichte. Kurzfristig ist es uns gelungen, Wissenschaftler*innen, die in der Ukraine ausharren, durch Online-Vorträge einzubeziehen.

Die Vorträge finden mittwochs von 18:15 bis 19:45 Uhr im Raum SR 12 in der Emil-Abderhalden-Straße 26-27 statt. Für die Online-Termine wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Das vollständige Programm des Kolloquiums finden Sie unter <https://www.aleksander-brueckner-zentrum.org/veranstaltungen/kolloquien>.

Die Termine im Mai:

Mittwoch, 04. Mai 2022: **Vorstellung aktueller Masterarbeiten**

Lukas Vogel (Halle): Kulturelle Identität und Essen in einer multikulturellen Stadt am Beispiel der Lemberger Gastronomie der Zwischenkriegszeit

Helena Link (Jena): Weibliches Schreiben der *Młoda Polska*

Mittwoch, 18. Mai 2022:

Jan Surman & Tomáš Pavlíček (Prag): Wissenschaftliche Kooperationen im Kalten Weltkrieg: Tschechoslowakei und Polen zwischen Ostblockloyalität und Westorientierung

Mittwoch, 25. Mai 2022:

Oksana Hela (Charkiv): The Images of Ukrainian Intelligentsia in Soviet Caricature, 1941–1991 (online)

Nur noch wenige Tage: DAAD-Gastdozentur in Jena im Sommersemester 2022

Interdisziplinäres Blockseminar: Language and Power (April – Mai 2022)

Lecturer: Dr. hab. Tomasz Kamusella, Reader in Modern History (University of St. Andrews, Scotland, UK)



© privat

Language (*Sprache*), or biological capacity for speech, is an evolutionary phenomenon. Yet, languages (*Einzel-sprachen*), or actualizations of language, are man-made artifacts, produced, maintained, altered and abandoned by humans and their groups. The concept of *Einzel-sprache* is one of numerous ways in which language can be actualized by humans, though nowadays it is posed as 'universal.' Likewise, in modern public discourse (especially in the West) languages are erroneously proposed to be products of nature (or a deity), and agents in their own right. This approach masks power (or group) relations of which languages are indexical. Taking cue from linguists, who tend to research languages without (much)

referring to extra-linguistic (that is, social) reality, historians and social scientists are prone to treat languages as a given that does not require any explanation or analysis. The module aspires to correct this fallacy on the basis of examples drawn mostly from among the Slavic languages and from across Central and Eastern Europe.

Teaching Method: 30-minute introductory remarks (brief lecture) by the tutor for both the morning and afternoon session. However, as a matter of pedagogical principle, the seminars should be student-led. Hence, the students are to discuss a given seminar's subject matter in pairs and/or as a group (whatever is most appropriate), on the basis of the required readings.

Lehrsprache: Englisch

Kommende Termine: Freitag/Samstag, 6./7.5.; 13./14.5., jeweils 11:00–12:30 Uhr und 13:30–15:00 Uhr

Einschreibung über [Friedolin](#).

Offen für alle Studierenden des Unibunds Halle-Jena-Leipzig!

DAAD-Gastdozentur in Halle im Sommersemester 2022

Übung: Selected Topics in the History of Philosophy in Poland (Mai – Juni 2022)

Lecturer: Dr. habil. Tomasz Mróz (Zielona Góra)

The course consists of a selection of topics from the history of philosophy in Poland, or Polish intellectual history. In addition to the main line of historical presentation of eminent figures in the history of philosophy in Poland from the Middle Ages to the 20th century, more general and universal philosophical problems are addressed. They include, for example, the methodological question of the very possibility of any national philosophy and the methods of researching it, or the more general problem of the methods of studying and writing histories of philosophy. The course also relates Polish philosophers to European thought and addresses problems of universal topicality (discussion on human nature; *ius gentium*; the ways of developing philosophical outlook, etc.).

The narrative on philosophy in Poland cannot focus solely on the Polish context, as Poland is not an isolated intellectual island and Polish philosophers were acquainted with their contemporary philosophical tendencies (various trends in medieval scholastic philosophy, Kantianism, Hegelianism), which were assimilated or sometimes rejected. They did not receive their education exclusively in Polish universities, but also travelled to foreign intellectual centres, first of all to Germany, but also to England and Russia, and sometimes their works proved to be influential not only among Polish readers. Relations of Polish philosophy and philosophers with European thought include naturally inspirations from their contemporary philosophical traditions of Germany, France, England and Russia, but also from ancient philosophy, especially, and not surprisingly, from Plato and Aristotle.

The course includes traditional lectures and presentation of historical material, but also discussions of source texts, for example, some papers or chapters available in English or German, which were originally written by Polish philosophers in these languages – e.g. Cieszkowski's chapter on historiosophy and on messianism, passages from Lutosławski on Plato and on the classification and progress of philosophical views – or were posthumously translated, e.g. Chwistek's chapters on the multiplicity of realities or Tatarkiewicz's article on writing a history of philosophy.

Introductory Bibliography:

- Jadacki, J., *Polish Analytical Philosophy. Studies on its Heritage*, Semper, Warszawa 2009.
Kuderowicz, Z., *Das philosophische Ideengut Polens*, Bouvier Verlag, Bonn 1988.
Mróz, T., *Selected Issues in the History of Polish Philosophy*, Vilnius University Publishing House, Vilnius, 2016.
Woleński, J., *Logic and Philosophy in the Lvov-Warsaw School*, Kluwer Academic Publishers, Dordrecht 1989.

Projekt „MIP! Friedensimpulse und Friedenshürden“



© privat

Innerhalb des Projektes "MIP! Friedensimpulse und Innerhalb des Projektes "MIP! Friedensimpulse und Friedenshürden" laden die Slavist:innen und Studierende der Slavistik der MLU Halle zur wöchentlichen FRIEDENS-TEEZEIT ein. Sie findet am Seminar für Slavistik in der Adam-Kuckhoff-Str. 35 wöchentlich statt: am 1. Mittwoch und 3. Mittwoch des Monats um 18:00 Uhr und am 2. und 4. Mittwoch des Monats um 12:30 Uhr. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig das einander zugewandte und offene Gespräch zu pflegen und sich auch über schwierige Aspekte auszutauschen. Verbunden ist dies mit einem für die Slawen typischen Ritual der Gastfreundschaft, dem Teetrinken

Filmreihe in Halle und Jena

Seit April zeigt das Aleksander-Brückner-Zentrums eine neue Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem *Puschkino* Halle und dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig:

„WAR – WOJNA – ВІЙНА: FILME GEGEN DEN KRIEG“

April bis Juli 2022

Welche Schicksale verbergen sich hinter humanitärer Hilfe? Wie hält man unter Dauerbeschuss die eigene Familie intakt und die Träume wach? Was bedeutet journalistische Berichterstattung über den Völkermord? Ist es möglich, von eigenen traumatischen Verlusten Abschied zu nehmen?

Wir wissen nicht, ob die Filmkunst Antworten auf all diese Fragen geben kann. Die Filmreihe soll Ihnen und uns die Chance geben, dies gemeinsam zu diskutieren. Wir zeigen Filme zum gegenwärtigen Krieg in der Ukraine, zum Bürgerkrieg in Syrien, zum *Holodomor* in der sowjetischen Ukraine 1932/33 und zur Lage in Polen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Den zweiten Film zeigen wir am Dienstag, den 10. Mai 2022:

The Earth is blue as an Orange

UA/LT 2020, R: Iryna Tsilyk, 74 Min.

18:00 Uhr, Puschkino Halle

Mit anschließender Diskussion mit Tom Saborowski und Yvonne Kleinmann(Halle). Einführung und Moderation: Leonie Möllenbeck (Halle).



© CAT&Docs

Die alleinerziehende Mutter Anna und ihre vier Kinder leben an der Front des Krieges im Donbass, Ukraine. Während die Außenwelt aus Bombenanschlägen und Chaos besteht, gelingt es der Familie, ihr Zuhause als sicheren Hafen zu behalten, voller Leben und voller Licht. Alle Familienmitglieder haben eine Leidenschaft für das Kino und diese motiviert sie zum Drehen eines Films, der von ihrem eigenen Leben in Kriegszeiten inspiriert ist. Der kreative Prozess wirft die Frage auf, welche Kraft die magische Welt des Kinos in

Katastrophenzeiten haben könnte. Wie kann man sich Krieg durch die Fiktion vorstellen? Für Anna und die Kinder ist die Transformation des Traumas in ein Kunstwerk der sicherste Weg, ein Mensch zu bleiben.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=wGILh9uVXi4>

Der Film wird im Mai auch in Jena gezeigt:

Zeit: Dienstag, 17. Mai, 19:00 Uhr

Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Mittwoch, 4. Mai 2022 | online

Zeit: 14:00 Uhr

Nie wieder!? Historisch-politische Bildung als Herausforderung | Diskussion

Moderatorin: Emilie Mansfeld, Projektkoordinatorin „Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen“, Deutsches Polen-Institut

Diskutanten: Agnieszka Kudelka, Koordinatorin von Bildungsprojekten bei Fundacja Ośrodka KARTA in Warschau; Jan Krebs, Leitung von Lernort 7xjung bei Gesicht Zeigen! Für ein welt-offenes Deutschland e.V. in Berlin

Ort: Zoom-Webinar & Live auf Facebook (Anmeldung [hier](#).)

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 4. Mai 2022 | Halle (online)

Zeit: 16:15 Uhr

Социалистический город „Новый Харьков“: образы, память, наследие

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Seminars für Slavistik der MLU Halle-Wittenberg

Vortragender: Roman Ljubavskij (Char'kiv)

Ansprechpartnerinnen: Prof. Gabriela Lehmann-Carli / Prof. Katrin Schlund

Ort: WebEx

Link zur Videokonferenz: <https://uni-halle.webex.com/meet/gabriela.lehmann-carli>

Mittwoch, 04. Mai 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Vorstellung aktueller Masterarbeiten

Vorträge im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien:

Lukas Vogel (Halle): Kulturelle Identität und Essen in einer multikulturellen Stadt am Beispiel der Lemberger Gastronomie der Zwischenkriegszeit

Helena Link (Jena): Weibliches Schreiben der *Młoda Polska*

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 5. Mai 2022 | Görlitz

Zeit: 17:00 Uhr

Vortrag und Gespräch: Umwelt- und Klimaschutz in Polen – Überblick und Beispiele aus dem Grenzraum

Veranstaltung der [Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen e.V.](#)

Ort: Stadtbibliothek Görlitz, Jochmannstraße 2, 02826 Görlitz

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 11. Mai 2022 | Halle (online)

Zeit: 16:15 Uhr

Формирование памятникоохранного дискурса в исследовательской среде Надднепрянской Украины второй половины XIX -нач. XX вв.

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Seminars für Slavistik der MLU Halle-Wittenberg
Vortragender: Oleksandr Novak (Char'kiv)
Ansprechpartnerinnen: Prof. Gabriela Lehmann-Carli / Prof. Katrin Schlund
Ort: WebEx
Link zur Videokonferenz: <https://uni-halle.webex.com/meet/gabriela.lehmann-carli>

Donnerstag, 12. Mai | Görlitz

Zeit: 18:30 Uhr

Polen in Augenblicken. Poetische Miniaturen. Lesung mit Bildern.

Veranstaltung der **Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen e.V.**

Ort: Stadtbibliothek Görlitz, Jochmannstraße 2, 02826 Görlitz

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 12. Mai 2022 | Greifswald (online)

Zeit: 18:00 Uhr

Sprachliche Ausbaueversuche des Oberschlesischen

Im Rahmen der Vortragsreihe "Polen und seine Sprache(n)"

Vortragender: Martin Henzelmann (Greifswald)

Registrierung und weitere Informationen unter irenaeus.kulik@uni-jena.de



Details: In Oberschlesien werden Varietäten gesprochen, die typologisch betrachtet zum polnischen Sprachareal gehören, gleichzeitig aber auch einige Spezifika wie etwa zahlreiche Germanismen aufweisen. In der jüngeren Vergangenheit wurde der Versuch unternommen, die Andersartigkeit dieser Varietäten stärker als bislang zu betonen und das Oberschlesische zu standardisieren. Im Beitrag wird aufgezeigt, welche konkreten Schritte in diesem Zusammenhang unternommen wurden und welche Problemfelder sich daraus ergeben.

© privat

Samstag, 14. Mai 2022 | Dresden

Zeit: 16:00 Uhr

Lesung in polnischer Sprache. Narkoza / Narkose

Autor/Vortragender: Rafal Artymicz

Eintritt: frei

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen [hier](#).

Sonntag, 15. Mai 2022 | Dresden

Zeit: 15:00 Uhr

Internationaler Museumstag: Fürstensteiner Grund – ein deutsch-polnisches Modellprojekt

Mit Prof. Dr. Marcus Köhler, Marlen Hößelbarth (TU Dresden) und Dr. Justyna Jaworek-Jakubaska (Uniwersytet Przyrodniczy we Wrocławiu, angefragt)

Eintritt: frei

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 18. Mai 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Wissenschaftliche Kooperationen im Kalten Weltkrieg: Tschechoslowakei und Polen zwischen Ostblockloyalität und Westorientierung

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien.

Vortragende: Jan Surman & Tomáš Pavlíček (Prag)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 18 Mai | Leipzig

Zeit: 17:00

Macht und Geschlecht: Eine überfällige Geschichte der deutschen Besatzung Polens 1939–1945

Vortrag im Rahmen der Reihe Geschlecht – Macht – Geschichte. Perspektiven aus dem östlichen Europa.

Vortragende: Maren Röger (GWZO Leipzig)

Ort: Hybrid (Online-Anmeldung [hier](#).)

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 25. Mai 2022 | Halle

The Images of Ukrainian Intelligentsia in Soviet Caricature (1941 – 1991)

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien.

Vortragende: Oksana Hela (Charkiv)

Format: Online, WebEx

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Weitere Informationen [hier](#).

Filme

Sonntag, 1. Mai 2022 | Leipzig

Zeit: 17:00 Uhr

Polnisches Kino: Mój Dług

Drama, R: Denis Delic, Boguslaw Job, PL 2022, 98 Min. OmU.

Ort: Cineplex Leipzig, Ludwigsburger Str. 13

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 10. Mai 2022 | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

The Earth is blue as an Orange

UA/LT 2020, R: Iryna Tsilyk, 74 min, Russisch/Ukrainisch mit dt. Untertiteln

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 17. – Sonntag, 22. Mai 2022 | Görlitz

19. Weiße Filmfestival – AN DER NEISSE / Filmkunst im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck

Veranstalter: Kunstbauerkinos e.V. in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig und weiteren Partnern

Weitere Informationen [hier](#).

Ausstellungen

Seit November 2021 | Leipzig

Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrowska

Ausstellung im Rahmen des Projekts »Wanderndes Wissen. Wirkungen und Rückwirkungen der Emigration aus Osteuropa auf die Jüdischen Studien seit den 1960er Jahren« im Simon-Dubnow-Institut, Leipzig

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Termine für Gruppen auf Anfrage

Weitere Informationen [hier](#).

9. Mai – 23. Juni 2022 | Leipzig

Krakau und seine Schätze. LEIPZIG / 1000 Jahre Kulturgeschichte der Königsstadt

Ausstellung des Polnischen Instituts Berlin, Filiale Leipzig

Eröffnung: 9. Mai, 16:30 Uhr

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00–16:00 Uhr und zu Veranstaltungen

Eintritt. Frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

3. April 2022 – 16. Oktober 2022 | Dresden

Schloss Fürstenstein – Eine Perle in Niederschlesien

Sonderausstellung

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Anmerkung: Es gilt die 3G-Regelung

Weitere Informationen [hier](#).

11. September 2021 – 6. Juni 2022 | Görlitz

Inspiration Riesengebirge. Zur Entwicklung einer Künstlerlandschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz (verlängert)

Öffnungszeiten: Di–Do 10–17 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr

Eintritt: 3 €/ ermäßigt 2,50 €

Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

Anmerkung: Es gilt die 3G-Regelung

Weitere Informationen [hier](#).

Musik

Montag, 16. Mai 2022 | Leipzig

Zeit: 19:00 Uhr

Lieder und Kammermusik von Szymon Laks. Kammerkonzert und Vortrag.

Zum Gedenken an die Niederschlagung des [Aufstands im Warschauer Ghetto](#), verbunden mit der Sprengung der Synagoge in Warschau am 16. Mai 1943.

Einführung: **Frank Harders** – Musikwissenschaftler und Verleger der Werke von Szymon Laks

Ania Vegry – Sopran, **Susanne Szambelan** – Violoncello, **Katarzyna Wasiak** – Klavier

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

Freitag, 20. Mai 2022 | Dresden

Zeit: 16 Uhr

Dyvostruny. Konzert mit ukrainischen und polnischen Liedern

Musiker: Musikerinnen der Gruppe Dyvostruny aus Lviv

Eintritt: frei

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen [hier](#).

Sonntag, 22. Mai 2022 | Markkleeberg

17:00 Uhr

Herfurthsche Hausmusik – 5. Konzert

Programm aus „Beethoven & Wien“ 2020 „À Thérèse“ und „Antonie Brentano“

Ludwig van Beethoven

Klaviersonate Fis-Dur op. 78 Variationen F-Dur op. 34 Klaviersonate E-Dur op. 109
Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ op. 98 1. Auf dem Hügel sitz ich spähend
2. Wo die Berge so blau, 3. Leichte Segler, 4. Diese Wolken in den Höhen,
5. Es kehrt der Maien, 6. Nimm sie hin denn diese Lieder

Julian Dominique Clement – Bariton, **Ya-En Lee, Frank Peter, Birgit Polter, Heiko Reintzsch** – Klavier

Ort: Weißes Haus, Festlicher Salon – Stadt Markkleeberg, Raschwitz Str. 13, 04416 Markkleeberg

Weitere Informationen [hier](#).

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Aktueller Spendenaufruf

Die russische Aggression gegen die Ukraine hat am 24. Februar 2022 eine neue Dimension erreicht. Eine breit angelegte Militäroffensive in die Ukraine aus dem Norden, Osten und Süden stellt die Staatlichkeit der Ukraine in Frage. Schon jetzt bringt dieser Krieg eine humanitäre Katastrophe von neuartigem Ausmaß mit sich. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Ukraine braucht Hilfe aus dem Westen jetzt mehr denn je, um ihre Souveränität zu wahren und die Demokratie zu schützen. *Ukraine-Verstehen* hat eine Liste mit verschiedenen Organisationen zusammengestellt, die Ihre Spende in sofortige Hilfe umsetzen:

<https://ukraineverstehen.de/unterstuetzung-fuer-die-ukraine/>

Weitere Spendenmöglichkeiten finden Sie hier:

https://how-to-help-ukraine-now.super.site/?fbclid=IwAR3LVF5lJyef4FK5cGPspKQaU9lvtmIZ0Lw0tZ_rRQ9D1HJZ-ObmVBqU2Tw

Aufruf der Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS)

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso ist Belarus seit dem Sommer 2020 in einer schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch**

eines für junge Belarus*Innen ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische« Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE4310020500003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.
